

Was meint Unterrichtsqualität überhaupt?

**10 fachübergreifende Merkmale guten Unterrichts
(nach Andreas Helmke, 2006)**

- 1. Effiziente Klassenführung und Zeitnutzung:**
etablieren von Regeln, Prävention von Störungen, effektiver (= diskret-undramatischer) Umgang mit Störungen
- 2. Lernförderliches Unterrichtsklima:**
Umgang, Respekt, Atmosphäre, Humor, Toleranz gegenüber Langsamkeit, angemessene Wartezeit auf Schülerantworten und konstruktiver Umgang mit Fehlern
- 3. Vielfältige Motivierung:**
Thematisierung unterschiedlicher extrinsischer und intrinsischer Motive, Anregung des Neugier- und Leistungsmotivs, Engagement und Freude der Lehrkraft an Fach und Unterricht
- 4. Strukturiertheit und Klarheit:**
angemessene und prägnante Sprache, strukturierende Hinweise, fachliche Korrektheit
- 5. Wirkungs- und Kompetenzorientierung:**
Fokus auf nachweisliche („empirische“) Wirkungen, auf Bildungsstandards; regelmäßige Standortbestimmung durch Diagnose
- 6. Schülerorientierung und Unterstützung:**
Lehrer als fachlicher und persönlicher Ansprechpartner, Schüler werden ernst genommen, dürfen in angemessenem Rahmen mitbestimmen und Rückmeldung zum Unterricht geben
- 7. Förderung aktiven und selbstständigen Lernens:**
„Guter Unterricht ist ein Unterricht, in dem mehr gelernt als gelehrt wird!“ (Weinert 1996)
- 8. Angemessene Variation von Methoden und Sozialformen:**
sowohl zu wenig Variation („Monokultur“) als auch zu starke Variation sind problematisch
- 9. Konsolidierung, Sicherung, intelligentes Üben:**
„intelligentes“, nicht mechanisches Üben, Bereitstellung unterschiedlicher Transfermöglichkeiten, aber auch Beherrschen basaler Fertigkeiten (z. B. Grundwortschatz, Grundrechenarten) als gedächtnispsychologische Voraussetzung für die Beschäftigung mit anspruchsvollen Aufgaben
- 10. Passung:**
Variation von fachlichen und überfachlichen Inhalten, Lernvoraussetzungen und Heterogenität der Schülervoraussetzungen werden beachtet

